

Walde, Warhol, Weltausstellung!

38 Aussteller – Stammhändler und hochkarätige Neuzugänge – treten bei der ART&ANTIQUE Salzburg an, um die ganze Vielfalt der Kunst vorzuführen. Die Messe findet vom 8. bis 17. April in der Residenz Salzburg statt.

In Salzburg mögen die Berge nah sein. Doch im April ist auch hier der Winter schon fern, der heuer besonders hartnäckig war. Darüber jublieren nicht nur Wagners Walküren im Großen Festspielhaus – die Osterfestspiele Salzburg sind Partner der ART&ANTIQUE –, sondern auch die Freunde und Sammler der schönen Kunst Dinge in der Residenz. Dann sollte selbst auf den höchsten Berghöfen der Schnee schon ein wenig weggeapert sein, so wie man es auf dem Ölgemälde von Alfons Walde „Einsamer Berghof“ aus dem Jahr 1935, bei Kunsthandel Giese & Schweiger, erkennen kann. In jedem Fall gleißt dort die Sonne tüchtig auf den berühmten Walde-Schnee, so wie sie, schon ganz kräftig geworden, das Wasser im Teich auf dem Stand von Antiquitäten Kunsthandel Freller bestrahlt. Jugendstil-Meister Carl Moll hat es auf dem quadratischen Ölbild mit dem Titel „Sommertag“ eingefangen.

Weit farbstärker fällt das Großformat „Oranges Leuchtklangfeld“ aus, das Gunter Damisch 2013 in Öl auf Leinwand gemalt hat (Galerie Ernst Hilger). Noch eins drauf setzt man bei Gerald Hartinger Fine Arts. Mehr Pop-Art geht nicht, wenn Andy Warhols „Flowers“, 1970, Siebdruck auf Papier, in Pink, Orange und Blau aus einer rot-gelben Wiese krachen.

Nach solch einem Eindruck kann sich das Auge beruhigen, indem es von Sebastian Isepp an das „Flussufer im Rauhrost“ bei Kovacek Spiegelgasse geführt wird. Ein feinstgesehener Nachklang zur kühlen Jahreszeit.

Alles Gold: Von Katze bis Buddha

Richtig heiß wird es, wenn man sich in antike Felder begibt – unter die Sonne Ägyptens etwa, wo in der Ptolemäischen Zeit, also 332 bis 30 vor Christus, die Figur einer Katze gefertigt wurde. Christoph Bacher Archäologie Ancient Art bietet diese besondere Rarität aus vergoldetem Holz an. Er ist heuer nicht der einzige auf antike Schätze spezialisierte Aussteller, denn erstmals verstärkt auch Plektron Fine Arts aus Zürich dieses Kunstsegment in der Residenz. Der Zürcher Neuzugang führt mit dem Fragment eines attischen Grabreliefs ins Griechenland der Spätklassik um 340 vor Christus. Das wertvolle und seltene Stück besteht aus Marmor und ist 64 cm hoch.

Wie viel würden wir von der antiken Kunst nicht mehr wissen, hätten nicht die vielen Skulpturen die Zeit überstanden. Als Sohn pontischer Griechen wurde Joannis Avramidis in der ehemaligen Sowjetunion geboren. Als Fremdarbeiter kam er später nach Wien, wo er studierte und zu einem der wichtigsten Bild-



Alfons Walde, „Einsamer Berghof“, 1935, Öl auf Karton, 42 x 66,8 cm, rechts unten signiert.

BILDER: SN/KUNSTHANDEL GIESE & SCHWEIGER © BILDRECHT, WIEN, 2017

hauer des 20. Jahrhunderts wurde. Die Galerie bei der Albertina • Zetter hat ihn, der im Jänner 2016 gestorben ist, im Programm und zeigt mit „Trias“ eine Bronze aus dem Jahr 1970.

Auf die Kunst aus Asien hat sich die Galerie Art Blue spezialisiert, wobei man gekonnt mit zeitgenössischer Kunst oder auch einer gotischen Madonna mischt. So ist der Kopf eines Buddhas, im 2. bis 4. Jahrhundert in Gandhara aus Ton gebrannt, hier in vielfältig bunter wie bester Gesellschaft. Noch tiefer nach Asien dringt man bei der Galerie Darya vor. Dort sitzt ein japanischer Buddha auf Lotus in Vajra-Mudra (Geste der Weisheit). Die reich gearbeitete Goldlackarbeit ist 60 cm hoch und stammt aus dem Ende der Edo-Periode, zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert.

Kuratiertes Kunstsalon und Mondmaler

Eine besondere Premiere feiern heuer gleich sechs hochrangige Händler in der Residenz und zwar im Weißen Saal. Es ist der Kunstsalon Art Salzburg. Er versteht sich als eine kuratierte Verkaufsausstellung herausragender internationaler Positionen von der Klassischen Moderne bis zur Zeitgenössischen Kunst. Seit 2015 präsentieren die sechs Galerien aus Österreich und Deutschland während der Salzburger Festspielwochen Highlights ihres jeweiligen Programms in der Sala Terrena der Universität Salzburg. Erstmals kommen 2017 die Besucher der ART&ANTIQUE zu Ostern in den Genuss dieses außergewöhnlichen Zusammenspiels von Beck & Eggeling, der Galerie Johannes Faber, der Galerie Konzett, der Galerie Ruberl,

von Thomas Salis sowie Wienerroither & Kohlbacher. Der inhaltliche Bogen spannt sich von Impressionismus und Expressionismus über Informel, Zero und Wiener Aktionismus bis hin zu ausgewählten aktuellen Aspekten.

Ein Spektrum, an das auch die übrigen zeitgenössischen Präsentationen der Messe passend anschließen – unter anderem Maria Brunner mit dem Ölbild „Traum im Traum“, 2013, 210 x 150 cm. Die Galerie Elisabeth & Klaus Thoman präsentiert die 1962 in Lienz geborene Künstlerin, die an der Angewandten in Wien studiert hat und in Berlin lebt und arbeitet.

1979 wurde Julian Kohl in Wien geboren. Er studierte ebenfalls an der Angewandten Malerei bei Christian Ludwig Attersee und wechselte dann zu Herbert Brandl nach Düsseldorf. Heute lebt er in Köln, und seine Arbeiten finden sich im Programm der Salzburger Galerie 2C FOR ART, die etwa eine seiner unbetitelten Arbeiten von 2016 in Öl und Kreide auf Leinwand zeigt. Extraterrestrisch wird es bei Schütz Fine Art – Chinese Departement: Hier zeigt man „The Noble Mystery“, Mischtechnik auf Leinwand, 137 x 105 cm, von 2015. Der 1966 in Jiangyan geborene Cao Jun hat es gemalt. Er darf sich stolz als erster Maler mit einem Gemälde auf dem Mond bezeichnen, hat doch die chinesische Regierung vor zwei Jahren ein Shuttle mit Werken der wichtigsten chinesischen Künstler zum Mond geschickt.

Taktschläger und Jugendstil

Beim Kunsthandwerk darf man sich in Salzburg auf einen Hauch Paris um 1900 freuen. Für

die Weltausstellung an der Seine im Jahr 1900 hat Hans Peter zwei Jugendstil-Kerzenleuchter entworfen. Ausgeführt hat das glanzvolle Paar die Orivit-Metallwarenfabrik in Köln. Die auf die Kunst der Jahrhundertwende spezialisierte Galerie Susanne Bauer gibt damit ihren Einstand in Salzburg.

Über die Kunst des Jugendstils und aus dem Wien der Jahrhundertwende hinaus blickt man beim Kunsthandel Kolhammer genauso nach Frankreich zu Tiffany oder auf Designklassiker des 20. Jahrhunderts. So auch auf einen „Kopf“ von Franz Hagenauer, aus der Werkstatt Hagenauer, um 1980.

Skulptural wird es auch bei Neuaussteller Folly & Muse, eine Galerie aus London, die mit spannenden Künstlern aus ganz Europa zusammenarbeitet und dafür sorgt, dass ihre Fantasien und Ideen Realität werden können. Ein Beispiel dafür ist die Arbeit aus Bronze und Kunstharz „Angel and Boy“, 2016, von Emmanuel Okoro, ein aus Nigeria stammender und in London lebender Künstler.

Circa 1803 wurde der prachtvolle, 95 cm hohe Tischregulator aus Flammenmahagoni mit Monatsgang von Pierre-César Honoré Pons hergestellt. Bei Lilly's Contemporary Art Exclusive Antiques trifft er spannungsreich auf Neues wie etwa „Farnesina Dixie“, 2006, von Markus Prachensky. Gerne tickt die Zeit auch bei Moskat Walter Kunst & Antiquitäten, diesmal besonders klein und bezaubernd in Form einer sechseckigen Türmchenuhr aus Frankreich um 1590, die in vergoldetem Messing und nur 18 Zentimeter hoch den Kunstfreund bezirzt.



Jugendstil-Kerzenleuchter für die Pariser Weltausstellung 1900, Entwurf Hans Peter.

BILD: SN/GALERIE SUSANNE BAUER

ART&ANTIQUE Residenz Salzburg 8. bis 17. April 2017

Residenz Salzburg
Residenzplatz 1
5020 Salzburg

Öffnungszeiten:
täglich 10–18 Uhr

Eintritt:
13 Euro Tageskarte
10 Euro für Gruppen ab zehn Personen/pro Person
Gratis-Eintritt für Kinder, Schüler, Studenten (mit Ausweis bis 27 Jahre)

Art4Kids – Kinderführung:
Kinder zwischen vier und zwölf Jahren können heute, Samstag, um 15 Uhr (Treffpunkt Messekassa) die Welt der Kunst spielerisch entdecken. Der Eintritt ist für die kleinen Be-

sucher kostenlos (inkl. einer Begleitperson; jede weitere Person zahlt einen ermäßigten Eintritt von 10 Euro).
Anmeldung:
office@mac-hoffmann.com

Damentag:
Montag, 10. März, gilt für alle Damen: Zwei Damen, die gemeinsam die Messe besuchen, bezahlen nur einen Eintritt (13 Euro statt 26 Euro).

Sponsoren:
Raiffeisen Private Banking, Salzburg
Porsche Austria GmbH & Co OG, Salzburg

Partner: Osterfestspiele Salzburg

www.artantique-residenz.at



Von Franz Hagenauer stammt „Kopf“, entstanden in der Werkstatt Hagenauer, ca. 1980.

BILD: SN/KUNSTHANDEL KOLHAMMER